Echo

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **125 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Keine «Lachsalven»

Als verantwortlicher Redaktionsleiter von «Fascht e Familie» und «Manne-Zimmer», den beiden Sitcom-Eigenproduktionen von SF DRS, muss ich mich in aller Form gegen Ihre Unterstellung wehren, wir würden in unsere Programme «Lachsalven einbauen» («Nebelspalter», März-Ausgabe, «Telespalter»). Richtig ist vielmehr, dass bei jeder Aufzeichnung einer Sitcom-Folge in Sitterdorf 200 Zuschauerinnen und Zuschauer leibhaftig im Studio sitzen. Die «Lachsalven», die Sie am Bildschirm wahrnehmen, stammen von ebendiesen Menschen!

Es gehört halt seit Anbeginn zum Genre der Sitcoms: Menschen im Studio erleichtern, nein: ermöglichen mit ihrem Lachen den richtigen Sprechrhythmus der Schauspieler. Das mag man gern haben oder nicht, es hat sich seit 50 Jahren so eingebürgert.

Wenn Sie die Lachspur von – meistens aus dem Amerikanischen – synchronisierten Sitcoms kritisieren würden, könnte ich das noch begreifen, stammen diese Lacher doch von einem sogenannten Lachsack, also einer Konserve. Achten Sie doch einmal darauf, wie lebhaft die Lachspur von «Fascht e Familie» oder «ManneZimmer» tönt im Vergleich zu einer synchronisierten Sitcom.

Gerne laden wir Sie ein, einmal bei einer Aufzeichnung dabeizusein und sich davon zu überzeugen, dass wir Sie nicht «offensichtlich für blöd» halten, indem wir Ihnen «ein primitives Lachmenü» servieren «mit dem Effekt, dass einem dabei das Lachen vergeht». Wir jedenfalls sind der Ansicht, dass unsere Sitcoms nicht «mit diesen einfältigen Lacheinlagen verunstaltet werden», sondern sie rund und zu dem machen, was sie sein sollen: eine leichte und witzige Unterhaltungssendung.

STEPHAN INDERBITZIN, REDAKTIONLEITER SITCOM SF DRS, ZÜRICH

In guten Händen

Ich bin froh, dass der Nebi nun in guten Händen ist und als Monatszeitschrift erscheint, und zwar mit herrlichen Karikaturen und guten Beiträgen von alten, aber auch neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

HEDY GERBER-SCHWARZ, UNTERSIGGENTHAL
(EHEMALIGE MITARBEITERIN IM «NEBELSPALTER» VON «BETHLI»)

«Heil Dir Helvetia»

Johann Baptist Gehrenberg hat in seiner Kolumne in der März-Ausgabe des «Nebelspalters» das bewusste Kochen von brauner Suppe durch die CDU/CSU als gutes demokratisches Beispiel hervorgehoben. Das ist eine Verharmlosung brauner Volksseele. Ich bin ein Anhänger von grösstmöglicher direkter Demokratie. Ich habe keine Angst vor dem Volk, aber vor seinen Verführern.

URS HUBER, OBERGÖSGEN

Der neue alte Nebi

Herzlichen Dank für den neuen «Nebelspalter». Ein würdiger Nachfolger, in gewohnter Deutlichkeit, Schärfe und gekonntem Witz, einfach die unentbehrliche Medizin für uns Gleichgültige, Nichtwissende und Verdrängende. Macht weiter so, pflegt und hegt den letzten Lichtblick im düsteren Blätterwald. Ich wünsche Ihnen viel Mut, Spass und Befriedigung bei Ihrer Arbeit.

XAVER SCHMIDLIN, BIRSFELDEN

Herzlichen Dank

Nun machen auch frühere Mitarbeiter wie Ulrich Weber, Hanns U. Christen sowie René Regenass und Gerd Karpe wieder mit, und nun stürzen wir uns wieder auf den Nebi! Herzlichen Dank. Wir freuen uns auf den nächsten «Nebelspalter».

TRUDY SCHMIED, CONCORD (KANADA)

Chefsache

Beim Wider-Spruch von Felix Renner in der März-Ausgabe des «Nebelspalters» muss es natürlich heissen: «Auch in der Fliegerei ist der Absturz Chefsache» (und nicht «Ehrensache»).

Die Gewinner des «Nebi»-Kreuzworträtsels (Nr. 3/99):

Lösungswort: Versorgungsengpass

1. Preis:
Urs Gisiger, Glattbrugg

2.–10. Preis:
Hans-Rudolf Ott, Zofingen
Annemarie Schmuckli, Kriens
Roland Widmer, Stein
Numa Gaudy, Sutz-Lattrigen
Willi Schättin, Meilen
Hans Rudolf Haegi, Affoltern am Albis
Corinne Senn Keller, Basel
Nelli Bianchi, Muri
Inge Oettli, Genève